

## IN KÜRZE



## Knigge auf die neuzeitliche Art

**KÖTHEN/MZ** - Wenn vom „Knigge“ die Rede ist, dann geht es in der Regel um das 1788 erschienene Buch „Über den Umgang mit Menschen“ des Adolph Freiherr Knigge. Neuzeitlich ist dagegen das Programm, mit dem Moritz Freiherr Knigge am 9. Februar nach Köthen ins Veranstaltungszentrum kommt. Unter dem Titel „Who the Fuck is Knigge“ bietet der Satiriker „das offizielle Soforthilfeprogramm für gute Laune“. Karten dafür gibt es in der Köthen-Information (03496/70099260), der Veranstaltungskasse Hallescher Turm (03496/405775) und online unter [www.bachstadt-koethen.de](http://www.bachstadt-koethen.de) zum Preis von 15 Euro im Vorverkauf. An der Abendkasse werden dann 18 Euro fällig.

FOTO: AGENTUR

## Kommunalwahl im Blick

**KÖTHEN/MZ** - Am 18. Januar findet die Gesamtmittgliederversammlung der Partei Die Linke, Kreisverband Anhalt-Bitterfeld, im Hotel „Stadt Köthen“ statt. Ab 17 Uhr werden nach Angaben von Sigrid Reinicke, Mitglied des Kreisvorstandes, die Delegierten zum 7. Landesparteitag gewählt. Außerdem soll das Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2019 beschlossen werden.

## Beratung am Telefon

**KÖTHEN/MZ** - Eine telefonische Patientenberatung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt findet laut einer Pressemitteilung am Donnerstag, 17. Januar, statt. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr ist Dr. med. Werner Rosahl unter der Telefonnummer 0340/21 31 75 erreichbar.

## Wettbewerb in letzter Runde

**KÖTHEN/HALLE/MZ** - Sämtliche 500 Karten für das Finale des Modelwettbewerbs zum Schülerferienticket im halleschen Steintor-Variété sind bereits vergeben. Das teilte Wolfgang Ball, Pressesprecher der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH, am Freitag mit. Volles Haus am 18. Januar also auch für Anna-Mae Sixtus aus Diebzig und Philipp Taubert aus Radegast. Die beiden 17-Jährigen aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld gehören zu den 17 Finalisten - neun Mädchen und acht Jungen -, aus denen die Gewinner gekürt werden (die MZ berichtete mehrfach). Sie sollen dann in diesem Jahr auf Plakaten, Faltblättern und Tickets der Nahverkehrsservice GmbH zu sehen sein. Beworben hatten sich ursprünglich 1 034 junge Leute. Ein Jury wählte die Finalisten aus.

## MOMENT MAL!

## Auf den Spuren eines großen Malers

Das Studio für Malerei der Ölmühle Roßlau startet am Sonntag, 13. Januar, in sein neues Ausstellungsjahr. Um 15 Uhr wird bei Kaffee und Kuchen zur Vernissage geladen. Arbeiten, inspiriert aus dem Sommeraufenthalt der Dessau-Roßlauer Hobby-Künstler in Rathen im Elbsandsteingebirge, werden präsentiert. Der Leiter Jörg Hundt verrät mehr.



Jörg Hundt FOTO: LUTZ SEBASTIAN

## Was erwartet die Besucher der Vernissage?

Mehr als 30 Studien und kleine Kunstwerke des Sommeraufenthalts sowie eine kleine Multivisionsshow werden wir zeigen.

## Wie lange ist die Ausstellung noch zu sehen?

Bis Ende März ist das möglich.

## Inwiefern hat Rathen die künstlerische Arbeit der Gruppe inspiriert?

Wir begegneten dort vielen Bildmotiven von Caspar David Friedrich. Zur Zeit arbeiten wir an ganz besonderen Ölgemälden in seinem Stil, mit Bezug zu Dessau-Roßlau.

## Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG  
REGIODESK DESSAU-ROSSLAU, BITTERFELD UND KÖTHEN  
KÖTHENER ZEITUNG

Wallstraße 71, 06366 Köthen, Telefon: 03496/309 96 10, Fax: 03496/309 96 19  
E-Mail: [redaktion.koethen@dumont.de](mailto:redaktion.koethen@dumont.de), Facebook: [mzkoethen](https://www.facebook.com/mzkoethen), Twitter: [mz\\_koethen](https://twitter.com/mz_koethen)

**LEITER REGIODESK**  
Steffen Brachert (sb)  
0340/51 89 01 26  
[steffen.brachert@dumont.de](mailto:steffen.brachert@dumont.de)

**REGIODESK**  
Henrik Klemm (hk)  
0340/51 89 01 16  
[henrik.klemm@dumont.de](mailto:henrik.klemm@dumont.de)  
Frank Krause (fk)  
0340/51 89 01 29  
[frank.krause@dumont.de](mailto:frank.krause@dumont.de)  
Karin Noack (kn)  
0340/51 89 01 17  
[katrin.noack@dumont.de](mailto:katrin.noack@dumont.de)

**LOKALSPORT**  
Tobias Große (tg)  
0340/51 89 01 31  
[tobias.grosse@dumont.de](mailto:tobias.grosse@dumont.de)

**REDAKTIONSASSISTENZ**  
Petra Dietze  
0340/51 89 01 20  
[petra.dietze@dumont.de](mailto:petra.dietze@dumont.de)

**CHEFREPORTER LOKALES**  
Martin Tröster (mt)  
03496/309 96 17  
[martin.troester@dumont.de](mailto:martin.troester@dumont.de)

**REPORTER LOKALES**  
Matthias Bartl (mb)  
03496/309 96 21  
[matthias.bartl@dumont.de](mailto:matthias.bartl@dumont.de)

Helmut Dawal (hd)  
03496/309 96 25  
[helmut.dawal@dumont.de](mailto:helmut.dawal@dumont.de)  
Stefanie Greiner (sgr)  
03496/309 96 13  
[stefanie.greiner@dumont.de](mailto:stefanie.greiner@dumont.de)  
Doreen Hoyer (dho)  
03496/309 96 22  
[doreen.hoyer@dumont.de](mailto:doreen.hoyer@dumont.de)

**FOTO**  
Ute Nicklisch  
03496/309 96 12  
[ute.nicklisch@dumont.de](mailto:ute.nicklisch@dumont.de)

**SERVICE**  
Abo: 0345/565 22 33  
Anzeigenannahme:  
0345/565 22 11

Abonnementpreis pro Monat: 33,45 Euro inkl. inklusive Zustellgebühren bei Böteneinstellung und Mehrwertsteuer, 39,90 Euro bei Lieferung durch die DP AG



Hochschul-Professor Constantin Weber (links) hat der „Justitia“-Figur im historischen Ratssaal eine Waage gefertigt. OB Bernd Hauschild (rechts) hatte während des Neujahrsempfangs im Januar 2018 darauf aufmerksam gemacht, dass die Figur - eine von 14 allegorischen Frauenfiguren im Saal - nur ein Schwert, aber keine Waage hatte. Während des diesjährigen Neujahrsempfangs am Freitagnachmittag hat Weber der „Justitia“ die Waage in der Hand platziert. FOTO: UTE NICKLISCH

## In der Waage

**KÖTHEN** Beim Neujahrsempfang im Ratssaal blickt OB Hauschild zurück und nach vorn. Eine Holzfigur hat nun wieder eine Waage in den Händen.

## VON MARTIN TRÖSTER

**KÖTHEN/MZ** - Manchmal ist das Leben freundlich und Wünsche werden erhört. Vor einem Jahr hatte Köthens Oberbürgermeister Bernd Hauschild beim Neujahrsempfang 2018 vorsichtig in seiner Festrede angefragt, ob sich aus der Runde der Gäste nicht jemand fände, der der Justitia-Figur im historischen Ratssaal ihre Waage zurückgeben kann. Bis zum Neujahrsempfang 2019 war die hölzerne Frauenfigur ungezählte Jahre lang nur mit einem Schwert ausgestattet. Die „Justitia“ ist eine von 14 Figuren, die im historischen Ratssaal menschliche Ziele und Tugenden versinnbildlichen. Nun hat die Dienerin der Gerechtigkeit ihr wichtigstes Utensil wieder: die Waage als Symbol für das gebotene Abwägen in einem Rechtsstreit.

Jörg Bagdahn, der Rektor der Hochschule Anhalt, hat seinen Bildhauer-Experten aus Dessau, Carl Constantin Weber, in die Spur geschickt. Der Professor kletterte vor den knapp 100 Gästen im holzvertäfelten Ratssaal auf die Leiter und hängte die neue Waage in ungefähr vier Metern Höhe auf. Woraus die alte Waage bestand, weiß keiner mehr, auch nicht, seit wann sie fehlt. Dem OB kann es egal sein, jetzt hängt sie wieder - und ist aus Pressholz gefertigt. Zahlen muss die Stadt nichts, die Hochschule hat die Waage gespendet.

**Das Gute: Jubiläen und Feste** Auch bei Hauschilds knapp halbstündigem Rück- und Ausblick hielten sich das Erfreuliche und das Unerfreuliche die Waage. Vorneweg das Gute, die Jubiläen, die Feste, allen voran die Bachfesttage mit dem Schlossfest, laut OB der „kulturelle Höhepunkt des Jahres“, dessen Konzept vom Publikum angenommen worden sei - mehr Zuhörer haben noch nie Eintritt bezahlt. Auch das „Köthener Stadtgespräch“ habe es ihm, dem OB, angetan. Obwohl es beim Bürgerdialog zum Thema Flugplatzgelände nicht immer leise zugegangen war. „Mir hat dieses Streitgespräch gefallen“, behauptete Hauschild. Dabei hatte er sich bei diesem Termin durch eine ungeschickte Äußerung viel Unmut zugezogen. Es



OB Bernd Hauschild (links) erwähnte in seinem Jahresrückblick die schlechte Haushaltslage, aber auch die kulturellen Höhepunkte. FOTO: UTE NICKLISCH



Weber beim Anbringen der Waage an der „Justitia“ FOTO: UTE NICKLISCH

ging um die Firma Beton- und Recycling (BUR) auf dem Flugplatz, die zum damaligen Stand wegen einer auslaufenden Duldung durch die Stadt zum Jahresende hätte dichtmachen sollen. Einem BUR-Angestellten, der den OB nach der ungewissen Zu-

kunft der Arbeiter fragte, entgegnete damals der SPD-Oberbürgermeister: „Das ist nicht mein Problem, sondern das ihres Geschäftsführers, der ihnen das beim Einstellungsgespräch hätte erklären müssen.“ Jedenfalls: Auch im neuen Jahr soll es wie-

der eine solche Diskussionsveranstaltung geben, zu der die Stadt ihre Bürger einlädt.

Un erfreulich: Noch immer gibt es laut OB kein Signal vom Land, wie es nun weiter geht mit dem Barchschloss, obwohl Konzepte für das Museum und die Nutzung des Schlosses vorliegen. Die Antwort der Landesregierung auf seinen Brief, den er noch im alten Jahr verfasst habe, stehe noch aus, sagte Hauschild.

Sehr unerfreulich: Auch 2019 wird die Stadt von Schulden geplagt. „Der finanzielle Spielraum der Stadt macht mir nach wie vor Sorgen“, sagte Hauschild. Kredite von 18 Millionen Euro drücken auf die Stadtkasse. „Da bleibt eigentlich keine Luft zum Durchatmen“, sagte Hauschild. Obwohl in seiner Amtszeit die Schulden bereits um drei Millionen Euro gedrückt werden konnten, wie er betonte.

## Ungewollte Aufmerksamkeit

Schlimm war der Tod von Markus B. Der 22-Jährige starb im September an einem Herzinfarkt - nachdem er in eine Schlägerei mit zwei Afghanen geraten war. Noch schlimmer wurde der Tod von Markus B., weil rechtsextreme Kreise den Vorfall für ihre Zwecke nutzen wollten. Köthen stand plötzlich im weltweiten Scheinwerferlicht - keine zwei Wochen zuvor hatte es in Chemnitz Nazi-Demos mit Ausschreitungen gegeben, nachdem dort ein Deutschkubaner offenbar von einem Syrer erstochen worden war.

„Auf diese Art bekannt zu werden, das ist etwas, das wir alle nicht brauchen“, erinnerte Köthens OB Hauschild, der für seine effiziente Krisenmoderation und seine Mit-Organisation von Friedensgebeten und anderen Veranstaltungen viel Anerkennung erworben hatte. Zusammen mit Kirchenleuten und engagierten Bürgern war es Hauschild gelungen, den düsteren Bildern von Rechtsextremen, die sich unter friedliche Demonstranten gemischt hatten, etwas entgegenzusetzen.

Doch im Schlechten gab es auch Gutes, auf das der OB verweisen konnte: „Gemeinsam haben wir es geschafft, diese Situation zu meistern.“

## 177 Einwohner verloren

**Auch im vergangenen Jahr** hat Köthen wieder mehr Einwohner verloren als gewonnen. Wie Oberbürgermeister Bernd Hauschild in seiner Rede beim Neujahrsempfang der Stadt am Freitagnachmittag den Gästen mitteilte, ist die Zahl der Einwohner im Jahr 2018 verglichen mit dem Vorjahr um 177 gesunken. Das entspricht

einer Einbuße um knapp 0,7 Prozent. Der aktuell bekannte Stand der Einwohnerzahl Köthens beläuft sich demnach auf 26 603. „Können wir etwas tun, um diese Entwicklung aufzuhalten? Ich denke, es ist wichtig, zu zeigen, wie attraktiv gerade auch für Familien unsere kleine Stadt ist“, sagte Hauschild.